

Konzeption

Kinderladen

Kiezküken 
Frecher Spatz e.V.

Elberfelder Str. 19
10555

**Vorläufige Fassung
Stand 15.08.2016**

Liebe Eltern,

mit unserer Konzeption wollen wir euch einen kleinen Einblick in unsere pädagogische Arbeit gewähren. Die Konzeption wird fortlaufend den Kindern und ihren Familien, sowie den pädagogischen Erkenntnissen und gesetzlichen Bestimmungen angepasst.

Wir sind niemals am Ziel, sondern immer auf dem Weg – Vincent von Paul

Inhaltsverzeichnis

1 Zahlen und Fakten

2 Räumlichkeiten

3 Bildungsbereiche

- ***3.1 Körper, Bewegung, Gesundheit***
- ***3.2 Soziale und kulturelle Umwelt***
- ***3.3 Kommunikation: Sprache, Schriftkultur und Medien***
- ***3.4 Bildnerisches Gestalten***
- ***3.5 Musik***
- ***3.6 Mathematische, naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen***
- ***3.7 Freispiel***
- ***3.8 Übergang zur Grundschule***

4 Erziehungspartnerschaft

- ***4.1 Eingewöhnung***
- ***4.2 Entwicklungsgespräche***
- ***4.3 Mithilfe***

5 Kinderschutz

6 Beschwerdemanagement

- ***6.1 Für Kinder***
- ***6.2 Für Eltern***
- ***6.3 Für Mitarbeiter***

7 Jahresablauf und Tagesstruktur

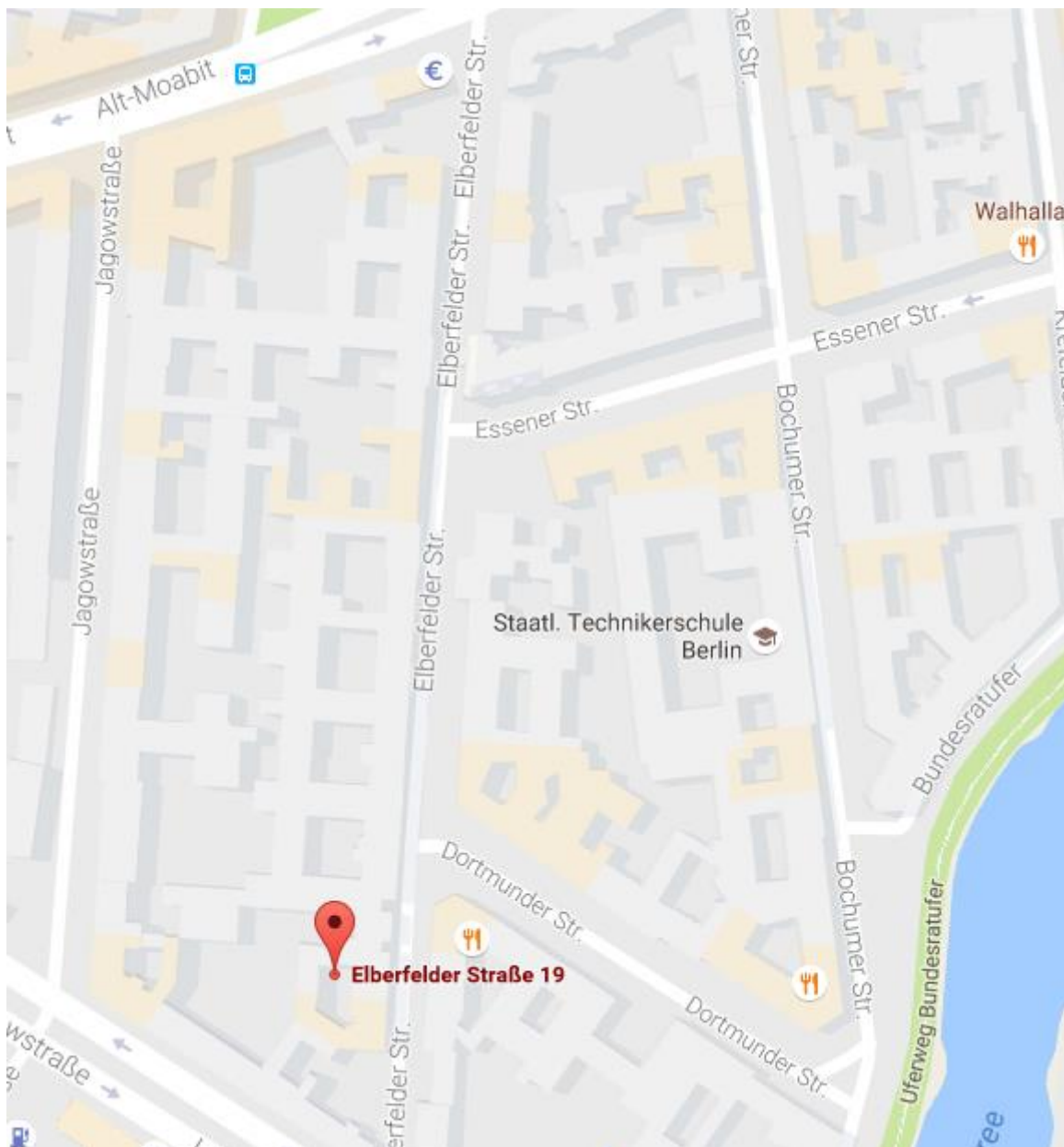
8 Projektarbeit

9 Partizipation

10 Inklusion

1 Zahlen und Fakten

Der Kinderladen „Kiezküken“ befindet sich in der Elberfelder Straße 19 in Berlin Moabit. Fußläufig sind in der verkehrsberuhigten Straße diverse Kinderspielplätze, langjährig bestehende Fachgeschäfte wie ein Schuster, Frisör und Bäcker sowie der öffentliche Personennahverkehr erreichbar, was uns die Möglichkeit für vielfältige Ausflüge, wie z. B. Theater, Zoo, Aquarium oder verschiedene Museen, gibt. Die Räume im Erdgeschoss des ehemaligen „FamilienAktivZentrum“, wurden im September 2016 von uns übernommen und renoviert. In drei Räumen bietet der Laden Platz für 18 Kinder im Alter ab einem Jahr bis zum Schuleintritt. Hier werden sie von vier engagierten pädagogischen Fachkräften betreut.



2 Räumlichkeiten und Ausstattung

Unsere Räume sind so gestaltet, dass den Kindern ein breites Angebot an Raum- und Materialerfahrungen möglich ist. Durch verschiedene Wand- und Bodengestaltungen, abgeteilten Rückzugsmöglichkeiten, verschiedene Ebenen sowie Farb- und Lichtstile wollen wir die Kinder anregen, sich mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen oder sich nach Bedarf auch einmal zurückziehen zu können. Drei Gruppenräume sowie eine Küche, ein Bad und eine Garderobe verteilen sich hier auf insgesamt ca. 110 qm.

2.1 Spielraum

Unser Spielraum besitzt eine große, zur Elberfelder Straße gerichtete Schaufensterfront mit Sitzfensterbänken, welche die Kinder zum Beobachten des Treibens auf der Straße einladen.

Zeitnah wird in diesem Raum eine Podestlandschaft/Hochetage eingebaut, die sowohl für kleine als auch für große Kinder vorgesehen ist. Des Weiteren befindet sich hier die Bauecke mit verschiedenen Materialien wie Baumscheiben, Holzklötzen und Blechdosen, die die Kinder zum Konstruieren einladen.

2.2 Ess- und Kreativraum

Durch eine Tür kommt man vom Spielraum in den Ess- und Kreativraum. Hier nehmen wir unsere gemeinsamen Mahlzeiten ein. Zwischen den Mahlzeiten steht der Raum den Kindern zum Malen, Basteln, Puzzeln und Spiele spielen zur Verfügung. Verschiedenste Materialien wie Papier und Pappe, Pinsel und Stifte, aber auch Watte, Kronkorken, Kork und ähnliches stehen den Kindern hier zur Verfügung, um ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen. Spiele und Puzzle gibt es für verschiedene Altersstrukturen.

2.3 Küche

Über einen kleinen Flur gelangt man vom Essraum in die Küche. Diese ist zusätzlich durch einen Tresen mit dem Essraum verbunden. Hier bereiten wir das Frühstück und den Nachmittagsimbiss für die Kinder vor.

2.4 Ruhe- und Leseraum

Ein besonderer Bereich in unserem Kinderladen ist der Ruhe und Leseraum. Durch unterschiedliche Licht- und Wasserelemente können die Kinder im Zusammenspiel mit Klängen und Düften Entspannung und innere Ruhe finden. Außerdem wird dieser Raum zum CD hören, Bücher betrachten und Vorlesen genutzt. Nach dem Mittagessen dient dieser Raum dann als Schlafraum.

2.5 Garderobe

Die Garderobe bildet den Eingangsbereich mit dem Haupteingang zum Hausflur. Dort befindet sich für jedes Kind ein Garderobenplatz mit Ablageplatz und Garderobenhaken. Zusätzlich befindet sich hier die Informationswand mit allen wichtigen Mitteilungen für die Eltern.

2.6 Kinderbad

Das Bad liegt sich im hinteren Teil des Ladens. Hier gibt es drei Kinderwaschbecken mit Spiegeln und zwei Kindertoiletten. Für jedes Kind ist ein Waschplatz mit Handtuchhalter und Zahnputzbecherhalterung vorhanden. Zahnputzbecher und Zahnbürste werden regelmäßig gereinigt bzw. ausgetauscht. In Wandregalen ist für jedes Kind eine Kiste für Wechselwäsche vorgesehen. Zusätzlich ist ein kleiner, abgetrennter Wickelbereich mit einem Wickeltisch, den die Kinder eigenständig über eine kleine Treppe erreichen können und eine Dusche vorhanden. Im Bad ist zusätzlich noch das Personal-WC eingebaut.

3 Bildungsbereiche

3.1 Körper, Bewegung, Gesundheit

Vielfältige Bewegung ist grundlegend für eine gesunde körperliche und geistige Entwicklung. Sie unterstützt die Nervenzellen im Gehirn dabei, mit anderen Nervenzellen Verbindungen einzugehen. Kinder entdecken ihre nähere und weitere Umgebung durch Bewegung. Wir bieten ihnen im Kinderladenalltag vielfältige Bewegungsmöglichkeiten im Laden, z. B. auf der Hochetagen- und Podestlandschaft und bei unseren Ausflügen, Spielplatzbesuchen und Spaziergängen im Kiez und der weiteren Umgebung. Wir nutzen jeden Anlass zur Bewegung, ob nun beim (Roll-)Treppen steigen, Pfützenspringen oder Balancieren auf dem Bordstein oder auf Baumstämmen. Unser Morgenkreis beinhaltet ebenfalls Tänze, Bewegungsspiele und Lieder.

Einmal wöchentlich gehen wir mit allen Kindern ab drei Jahren in die nahegelegene Turnhalle. Dort haben die Kinder die Möglichkeit, sich nach Lust, Laune und Fähigkeiten auf den wöchentlich wechselnd aufgebauten Stationen auszutoben.

Unser Frühstück und Nachmittagssnack werden täglich frisch in unserer eigenen Küche zubereitet. Daher haben wir hier die Möglichkeit, auf individuelle Bedürfnisse der Kinder einzugehen, z. B. bei Unverträglichkeiten oder aus kulturellen bzw. religiösen Gründen. Dabei dürfen auch die Kinder je nach Fähigkeiten mithelfen. Unser Mittagessen wird von einem ansässigen Caterer geliefert.

Hygiene spielt ebenfalls eine große Rolle, so werden auch schon die Jüngsten zum Händewaschen vor und nach dem Essen, bzw. nach dem Toilettengang angehalten, ebenso wie zum Zähneputzen.

Zur Vermittlung der Zahnputztechnik und gesunder Ernährung kommen zweimal jährlich vom LAG das Zahnkrokodil Kroko und einmal jährlich eine Zahnärztin.

Das Trockenwerden der Kinder unterstützen wir, sobald das Kind Interesse daran zeigt und in Zusammenarbeit mit den Eltern.

Fragen zur Sexualität beantworten wir situationsangemessen und altersgerecht. Dabei berücksichtigen wir kulturelle Unterschiede.

Jedes Kind hat die Möglichkeit, seinem individuellen Ruhebedürfnis nachzukommen. Dazu stehen ihm der Leseraum mit Kissen, Decken und Büchern zur Verfügung. Nach dem Mittagessen haben alle Kinder die Gelegenheit, einen Mittagsschlaf zu halten.

3.2 Soziale und kulturelle Umwelt

Wir lernen tagtäglich in unserem sozialen Umfeld und werden durch unsere kulturelle Herkunft geprägt. Das Lebensumfeld der Kinderladenkinder bezieht sich auf den Moabiter Kiez, den wir gemeinsam erfahren wollen. Das tun wir z. B. durch Kiezspaziergänge, kleine Einkaufstouren beim Bäcker, Supermarkt oder auf dem Markt oder das Nutzen der öffentlichen Nahverkehrsmittel.

Gerne nutzen wir die Möglichkeit, die Kinder und ihre Familien zuhause zu besuchen, aber auch mit ihnen Feste zu feiern wie Laternenumzug, Sommer- und Adventsfeier. Dabei freuen wir uns über tatkräftige Hilfe bei der Planung und Gestaltung und auf einen regen Austausch miteinander.

Wir unterstützen die Kinder dabei, ihre eigenen Wünsche selbst zu formulieren und zu vertreten. Genauso wichtig für ein harmonisches Zusammensein sind aber auch das Erlernen von Werten und Normen, sowie das Respektieren der Grenzen anderer. Hierbei sind wir uns unserer Vorbildfunktion bewusst und verhalten uns dementsprechend. Wir unterstützen die Kinder dabei, ihr Sozialverhalten auszubilden, ihre Bedürfnisse zum Ausdruck zu bringen und sich in Konfliktsituationen situations- und altersentsprechende Lösungsstrategien zu erarbeiten.

3.3 Kommunikation: Sprache, Schriftkultur und Medien

„Man kann nicht nicht kommunizieren“ (Paul Watzlawick). Sobald wir in Gesellschaft sind, kommunizieren wir mit ihr. Dabei ist Sprache eines unserer wichtigsten Kommunikationsmittel. Sie gibt uns die Möglichkeit, Bedürfnisse und Gefühle zu formulieren. Deshalb fördern wir die Kinder frühzeitig und wollen ihnen Sprechfreude vermitteln. Dabei orientieren wir uns am jeweiligen Alter und Entwicklungsstand der Kinder. Wir fungieren jederzeit als sprachliche Vorbilder und nutzen jede Gelegenheit, die Sprache im Alltag anzuregen, beispielsweise während des Morgenkreises oder beim Vorlesen aber auch bei den Mahlzeiten, auf der Straße oder im gemeinsamen Spiel.

Mehrsprachigkeit wird im Kindergarten als Bereicherung angesehen. Den Kindern stehen Bilderbücher in verschiedenen Sprachen zur Verfügung. Ein Teil der Mitarbeiter spricht Türkisch und Englisch.

Beim Eintritt in den Kinderladen erhält jedes Kind ein Sprachlerntagebuch, in dem der sprachliche Werdegang über die gesamte Kindergartenzeit in Schrift und Bild dokumentiert wird.

3.4 Bildnerisches Gestalten

Um den Kindern die Möglichkeit zum kreativen Gestalten zu geben, stellen wir ihnen altersentsprechend frei zugänglich viele sensorisch und optisch interessante Materialien zur Verfügung. Dazu gehören unter anderem Perlen, Knete, Watte, Wolle, Moosgummi, Pappe, Papier, Wachsmal- und Buntstifte, Kleber, Scheren und viele andere. Wir motivieren die Kinder, sich auszuprobieren und geben sowohl die Möglichkeit, zum freien Gestalten als auch bei angeleiteten Angeboten mitzumachen. Wir nutzen ebenfalls unsere Fensterscheiben als auch die Gehsteige, um uns künstlerisch auszutoben. Im Jahresverlauf sammeln und nutzen wir Materialien, die uns die Natur gibt, wie Blüten im Frühling oder Blätter, Kastanien und Eicheln im Herbst.

Werke der Kinder werden nicht korrigiert, sondern wertgeschätzt wie sie sind und regelmäßig im Kinderladen ausgestellt.

3.5 Musik

Musik ist ein wichtiger Bestandteil unseres pädagogischen Alltags. Musik fördert das soziale Miteinander, das Gemeinschaftsgefühl, sprachliche und rhythmische Fähigkeiten, Konzentration und vieles mehr.

So werden in unserem Tagesablauf in vielen Situationen Lieder, Fingerspiele und Ähnliches eingebaut. Ob vor dem Essen, während des Wickelns oder auf Spaziergängen, es ergibt sich überall die Möglichkeit mit Klängen und unterschiedlichen Geräuschen zu experimentieren. Schon durch einfaches Stampfen, Klatschen, Patschen, Klopfen und Ähnlichem können Erfahrungen mit Metrum, Rhythmus oder Pausen, sowie über laut und leise, schnell und langsam gemacht werden. Den Kindern stehen zusätzlich einfache Instrumente wie Boomwhackers und Rasseln zur Verfügung.

Über unsere Musikanlage können die Kinder im Tagesverlauf Musik auswählen und hören bzw. dazu tanzen.

Einmal wöchentlich kommt eine Musikpädagogin zum gemeinsamen Musizieren in den Kinderladen und singt und tanzt mit den Kindern.

3.6 Mathematische, naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen

Naturwissenschaften und Mathematik finden sich überall. Folglich setzt sich jedes Kind, in jedem Alter damit auseinander. Von Anfang an setzen wir uns mit Materialien, deren Beschaffenheit und Eigenschaften auseinander, mit Energie, Raum und Zeit. Schon allein die Beobachtung eines Kindes welches feststellt, dass ein Turm in sich zusammenfällt, sobald man ihn anstößt, stellt eine naturwissenschaftliche Erkenntnis dar.

Darüber hinaus beschäftigen und faszinieren Kinder mathematische Grunderfahrungen wie Wiegen, Messen, Vergleichen und Ordnen. Solche Situationen müssen nicht einmal in angeleiteter Form begleitet werden, sondern finden ganz natürlich statt. Beispielsweise beim Eingießen eines Glases Wasser, bei dem sich das Kind gleichermaßen mit dem Gewicht der Kanne und der Menge des Wassers auseinandersetzt. Zusätzlich dazu, dass das Aufstützen der Kanne auf dem Glas dazu führen kann, dass es umfällt, bzw. dass die Menge Wasser aus der vollen Kanne nicht vollständig in das Glas passt.

Um diese Erfahrungen machen zu können, stellen wir den Kindern verschiedene Materialien zur Verfügung, wie z. B. Behälter und Förmchen in verschiedenen Größen, Trichter, Lupen und Material mit verschiedenen Beschaffenheit. So beginnen die Kinder, sich eigenständig und ihrem Entwicklungsstand entsprechend mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen und ihr Wissen von ganz allein zu erweitern.

Auch in anderen Situationen geben wir Impulse, damit sich die Kinder mit Mathematik auseinandersetzen können. „Wie viele Kinder sind wir heute?“ oder „Wie viele Teller brauchen wir für das Mittagessen?“ sind nur zwei beispielhafte Situationen.

3.7 Freispiel

Das Freispiel nimmt einen hohen Stellenwert bei uns ein.

Freies Spiel ist die Grundlage der kindlichen Förderung. Dadurch wird die Fantasie und Kreativität angeregt und soziale, emotionale, motorische sowie kognitive Entwicklung gefördert. Ein unbeobachtetes und unbegleitetes Spielen ist durchaus erwünscht.

Verplante Freizeit und permanentes „bespielen“ kann einem Heranwachsen zu einem glücklichen, verträglichen und selbstständigen Erwachsenen entgegenstehen.

Kinder benötigen die Gelegenheit, selbst zu wählen was sie tun möchten, wann, mit wem und wie lange sie sich mit etwas auseinandersetzen wollen. In selbstgewählten Beschäftigungen eignen sie sich deutlich schneller neue Fähigkeiten an oder bauen diese weiter aus.

Unser Anliegen ist, ihnen so oft wie es geht die Wahl zu lassen und ihnen einen Rahmen dafür bereit zu stellen. Für vielfältige Erfahrungen haben wir im Laden anregende Spielmaterialien und Funktionsräume bzw. Ecken, in denen die Kinder selbstständig entscheiden, ob sie konstruieren, sich verkleiden, toben, Bücher betrachten, malen oder etwas ganz Anderes machen wollen. Hierzu können auch einmal Tische und Stühle zweckentfremdet werden und dann als Höhlen, Flugzeuge oder Ähnliches Verwendung finden.

Wir verstehen uns in den Freispielzeiten als Begleiter und agieren am Rand als stille Beobachter und geben nur auf Wunsch Impulse, oder stellen Material zur Verfügung. Auch in Konfliktsituationen greifen wir erst ein, wenn die Kinder allein keine Lösung mehr finden.

3.8 Übergang zur Grundschule

Der Übergang zur Grundschule bildet, nach dem Eintritt in den Kinderladen, einen weiteren wichtigen Abschnitt im Leben eines Kindes und seiner gesamten Familie.

Im Kinderladen findet keine „Vorschularbeit“ statt.

Vielmehr liegt unser Fokus darauf, die Kompetenzen der Kinder zu stärken, sie z. B. in ihrer Selbstständigkeit zu unterstützen, ihre kognitiven Kompetenzen zu stärken und ihre Neugier anzuregen. Wichtig sind darüber hinaus ein gesundes Selbstvertrauen, die Fähigkeit zum Benennen von Bedürfnissen aber auch höfliche Umgangsformen und ein respektvoller, achtsamer Umgang miteinander aber auch mit eigenen sowie fremden Materialien.

Wir regen die Kinder über ihre gesamte Kinderladenzeit fortwährend mit Materialien und Angeboten an und stellen sie auch vor Herausforderungen, um ihren Erfahrungsschatz zu erweitern. Dies tun wir immer ihrem Alter und dem Entwicklungsstand entsprechend.

Weiterhin besteht eine Kooperation mit der reformpädagogisch arbeitenden Heinrich-von-Stephan-Gemeinschaftsschule.

4 Erziehungspartnerschaft

Die Basis für eine gute Zusammenarbeit ist ein vertrauensvoller, ehrlicher und respektvoller Umgang miteinander. Unsere Zusammenarbeit findet sowohl im täglichen Zusammentreffen als auch bei gezielten bzw. geplanten Aktivitäten, wie z. B. Festen oder Elternabenden, statt. Unser Ziel ist dabei vor allem eine für alle Beteiligten zufriedenstellende Zusammenarbeit, die Anregung, Diskussion, Informationsaustausch, aktive Mitarbeit aber auch konstruktive Kritik einschließt. Wichtige Informationen werden gut sichtbar auf der Informationswand ausgehängt und die Aktivitäten auf Fotowänden festgehalten. Bei Interesse können auch themenbezogene Elternabende stattfinden. Die Wahl eines Elternvertreters sowie eines Stellvertreters wird angestrebt.

4.1 Eingewöhnung

In unserem Kinderladen gestalten wir die Eingewöhnung angelehnt an das Berliner Modell und passen uns den individuellen Bedürfnissen an, um einen möglichst sanften Einstieg zu gewährleisten.

Das Modell sieht eine dreitägige Grundphase vor, in der das Kind mit seiner Bezugsperson für ca. eine Stunde in den Kinderladen kommt. Die Bezugsperson (z. B. Mutter, Vater, Oma, Opa) sollte während dieser Zeit möglichst dieselbe sein und verhält sich während der ersten Phase möglichst passiv. Wir bleiben abwartend und beobachtend. In dieser Zeit findet kein Trennungsversuch statt.

Danach wird die Anwesenheitszeit schrittweise gesteigert. Hat sich in der ersten Woche bereits ein Kontakt zu uns aufgebaut wird in der zweiten Woche ein Trennungsversuch unternommen.

Beim Trennungsversuch verabschiedet sich die Bezugsperson und verlässt den Kinderladen für ca. 30 Minuten. Danach dehnen wir die Betreuungszeit immer weiter aus.

Auch hier kann die Länge der Phase aufgrund der individuellen Bedürfnisse variieren. Sollte also ein Kind Schwierigkeiten bei der ersten Trennung haben, behalten wir diese 30 Minutenphase so lange bei, bis das Kind sich dabei wohl fühlt.

Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn sich das Kind in seiner Umgebung während der gesamten Trennungszeit wohl fühlt, die Erzieher als Bezugspersonen akzeptiert und sich trösten lässt.

4.2 Entwicklungsgespräche

Die Entwicklungsgespräche finden bei uns einmal jährlich ungefähr um den Geburtstag der Kinder statt. Auf Wunsch oder nach Bedarf können auch weitere Gespräche zusätzlich stattfinden. Diese Gespräche dienen dem Austausch und zur Information zum momentanen Entwicklungsstand des Kindes. Die Terminabsprache richtet sich nach den Verbindlichkeiten der Teilnehmer und wird individuell festgelegt.

Ein einheitliches Verfahren zur Beobachtung und Entwicklungsdokumentation wird zurzeit vom Team erarbeitet. Dieses wird zukünftig die Grundlage für Entwicklungsgespräche bilden.

4.3 Mithilfe

Da wir leider keine Möglichkeit zum Waschen der anfallenden Wäsche im Laden haben, wird für jedes Kind ein Wäschebeutel angeschafft, in welchem wir anfallende Schmutzwäsche sammeln. Freitags kommt jeweils noch das Händehandtuch dazu und bei den Schlafkindern alle zwei Wochen die benutzte Bettwäsche. Diese bringen die Eltern dann gewaschen wieder mit.

5 Kinderschutz

Wir befürworten die Regelungen für einen besseren Kinderschutz und unterstützen das Ziel, das Wohl der Kinder zu schützen.

Wir nehmen Kindeswohlgefährdung durch psychische, physische und sexuelle Gewalt sehr ernst und handeln dementsprechend nach unserem Handlungsleitfaden zur Kindeswohlgefährdung.

Wir Erzieher sind gesetzlich dazu verpflichtet, uns bei Verdacht auf Misshandlung bzw. Missbrauch sofort mit den entsprechenden Behörden in Verbindung zu setzen. Das sind konkret das Jugendamt und/oder die Polizei. Dabei verstehen wir entsprechende Institutionen als Anlaufstelle und Hilfestellung. Zusätzlich arbeiten wir in solchen Fällen mit der Beratungsstelle „Kind im Zentrum“ zusammen.

Entsprechende, verbindliche Richtlinien sind jederzeit in Schriftform beim Träger einzusehen.

Jeder Mitarbeiter verfügt über ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis, egal ob Erzieherin, FSJler, Praktikant oder ehrenamtlich Tätiger. Das Führungszeugnis muss alle fünf Jahre neu beantragt und dem Träger ohne Eintragungen vorgelegt werden.

Zu jeder Zeit werden Daten der Kinder und ihrer Familien sensibel und vertraulich behandelt.

6 Beschwerdemanagement

Beschwerden können von Eltern, Kindern und Mitarbeitern in Form von Kritik, Verbesserungsvorschlägen, Anregungen oder Anfragen ausgedrückt werden und sind ausdrücklich erwünscht. Wir verstehen Beschwerden als Möglichkeit unsere Zusammenarbeit stetig zu verbessern und nehmen sie von allen Beteiligten ernst. Das Ziel des Beschwerdemanagements ist es, Zufriedenheit sicher zu stellen bzw. (wieder) herzustellen. Dabei sollte eine Beschwerde immer als erstes beim entsprechenden Konfliktpartner vorgetragen werden. Die meisten Konflikte lassen sich so meist relativ schnell lösen. Sollte dies nicht möglich sein, können als nächstes sowohl Elternvertreter als auch Leitung zu Rate gezogen werden. In letzter Instanz wird der Träger einbezogen.

Alle fünf Jahre findet die interne und externe Evaluation statt. Diese dient der Qualitätssicherung und sieht unter anderem eine Befragung von Eltern, allen Mitarbeitern, der Leitung sowie Trägervertretern vor. Auch hier haben alle Beteiligten die Möglichkeit, sich zur Zufrieden- oder Unzufriedenheit zu äußern.

6.1 Kinder

Kinder äußern Unzufriedenheit je nach Alter, Persönlichkeit und Entwicklungsstand in Gestik, Mimik oder verbal. Dies kann sich ganz konkret über Missfallensäußerungen („das mag ich nicht“) aber auch durch Verhaltensänderungen wie Wut, Traurigkeit oder Zurückgezogenheit zeigen. In beiden Fällen ist ein wertschätzender und respektvoller Umgang des Erwachsenen wichtig, um dem Kind zu signalisieren, dass man es selbst und seine Bedürfnisse ernst nimmt. Gemeinsam mit dem Kind bzw. der Kindergartengruppe wird dann versucht herauszufinden, was dazu beitragen kann, eine Lösung zu finden. Dies kann z. B. die Umfunktionierung einer Spielecke oder eine teilweise Umstrukturierung des Tagesablaufs beinhalten. Dabei beachten wir die partizipatorischen Grundgedanken der Teilhabe und Mitbestimmung. Wir regen die Kinder in Gesprächsrunden und im Morgenkreis dazu an, offen ihre Bedürfnisse zu formulieren und vermitteln ihnen, dass wir diese ernstnehmen.

6.2 Eltern

Alle Eltern werden über ihre Möglichkeiten bei Unzufriedenheit oder Konfliktsituationen u. a. bei Elternabenden informiert. Dabei kann es sich um situationsabhängige oder organisatorische Probleme handeln, aber auch um Konflikte mit Erziehern, Leitung, Träger oder anderen Eltern.

Dazu haben sie die Möglichkeit, den direkten Dialog oder auch den Kontakt per Telefon oder Email zu nutzen. Auch terminierte Konfliktgespräche können stattfinden. Im Garderobenbereich wird ein Briefkasten aufgehängt, in den Anregungen, Kritik, Verbesserungsvorschläge, usw. eingebracht werden können. Der Kasten wird im zweiwöchigen Rhythmus geleert.

Gespräche werden protokolliert und der weitere Verlauf fortlaufend dokumentiert. Beschwerden sind auch Bestandteil der Teamsitzungen, um möglichst bald eine zufriedenstellende Lösung für alle Beteiligten zu finden.

Am Anfang des Kitajahres findet am ersten Elternabend die Wahl der Elternvertreter statt. Dieser hat u. a. auch die Funktion eines Vermittlers zwischen Eltern, Erziehern, Leitung und Träger.

6.3 Mitarbeiter

Beschwerden der Mitarbeiter werden an den entsprechenden Adressaten weitergegeben. Wir versuchen, Probleme oder Unzufriedenheit schnellstmöglich mit den entsprechenden Parteien zu lösen bzw. bestenfalls gar nicht erst entstehen zu lassen. Dazu gehört auch hier ein gleichberechtigter, vertrauensvoller und respektvoller Umgang miteinander. Kommt es dennoch beispielsweise untereinander zu Unstimmigkeiten, steht allen KollegInnen jederzeit die Möglichkeit offen, moderierte Gespräche mit Leitung, Trägervertretern oder Supervisoren zu suchen.

7 Jahresablauf und Tagesstruktur

Ein strukturierter Tagesablauf gibt Kindern Halt und Orientierung in ihrem Alltag. Immer wiederkehrende Bestandteile tragen zu einem Bewusstsein der Kinder für bestimmte Abfolgen und Tageszeiten bei.

Unser Tagesablauf:

- | | |
|------------|--|
| 7:00-9:00 | Frühbetreuung, die Kinder haben Zeit zum Freispiel. Die Frühdienstlerzieherin bereitet das Frühstück vor. Wenn die Kinder möchten, dürfen sie dabei helfen. |
| 9:00-9:30 | Gemeinsames Frühstück im Essraum |
| 9:30-12:00 | Morgenkreis, individuelle Angebote, Spaziergänge, Ausflüge, Spielplatzbesuche |
| 12:00 | Gemeinsames Mittagessen mit anschließendem Zähne putzen |
| 13:00 | Ausruhezeit. Die müden Kinder gehen im Ruheraum schlafen, die anderen Kinder haben die Möglichkeit, für ruhiges Freispiel, Vorlesen, Gesellschaftsspiele, Spielplatzbesuche, usw. Eine Erzieherin bereitet ggf. mit Hilfe der Kinder den Imbiss vor. |
| 15:00 | Nachmittagsimbiss, Beginn der Abholzeit |
| 17:00 | Der Kinderladen schließt (Ausnahme freitags um 16:00 Uhr) |

Feste Termine im Wochenverlauf sind der Spielzeugtag am Montag, Musik am Dienstag sowie Sport in der Turnhalle am Donnerstag.

Dem Jahresverlauf entsprechend feiern wir verschiedene Feste mit den Kindern, wie Fasching, Halloween und ihre Geburtstage.

Bei unserem Sommerfest, Laternenumzug und der Adventsfeier freuen wir uns über die rege Teilnahme aller Eltern des Kinderladens.

Einmal jährlich findet eine spielzeugfreie Zeit statt, in der wir uns eine Woche lang von unserem vorgefertigten Spielzeug verabschieden.

Kinder ab drei Jahren haben einmal im Jahr die Möglichkeit, an einer Kinderladenreise teilzunehmen. Angestrebt dabei ist die Kooperation mit dem Kinderladen „Katz und Kedi“ in der Jagowstraße 28, um den „daheimbleibenden“ Kindern eine Betreuung zu ermöglichen. Ein bis zwei Schlaffeste werden ebenfalls durchgeführt.

Bitte beachtet, dass wir etwa zweimal im Jahr einen Teamtag durchführen, den wir z. B. für die gemeinsame Fortbildung nutzen. Die Termine dafür geben wir rechtzeitig bekannt.

Jeweils am letzten Tag vor der Sommer- und der Weihnachtsschließzeit schließen wir bereits um 13:00 Uhr. Wir nutzen die Zeit danach für die Grundreinigung des Ladens.

Zusätzlich kommen zweimal jährlich das Zahnkrokodil des LAG und einmal jährlich der Zahnarzt in den Laden.

Eine kleine Bitte von uns:

Um eine ruhige Atmosphäre während der Mahlzeiten zu gewährleisten wäre es schön, wenn ihr eure Kinder entweder vorher oder danach in den Kinderladen bringt und zusätzlich etwas Zeit für die Übergabe einplant. Das ist insbesondere dann wichtig, wenn ihr noch Fragen oder wichtige Informationen für uns habt.

In der Zeit zwischen 13:00 und 15:00 ist Mittagsruhe im Laden. Wir bitten euch, in dieser Zeit nicht zu klingeln. Solltet ihr eure Kinder während dieser Zeit abholen wollen, steht dazu der zweite Ausgang im Spielzimmer zur Verfügung. Bei schönem Wetter werden wir auch die umliegenden Spielplätze in dieser Zeit nutzen. Ein entsprechender Aushang, wo wir uns zurzeit aufhalten, befindet sich dann im Schaufenster.

8 Projektarbeit

Die Projektarbeit ist fest im Berliner Bildungsprogramm verankert und somit ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Bei der Wahl der Projektthemen orientieren wir uns an der Erfahrungswelt und den Interessen der Kinder. Es kann die Geburt eines Geschwisterkindes sein, ein Zoo- oder Museumsbesuch, der Schnee im Winter oder der Fund von Käfern, Spinnen oder

Ähnlichem, was den Anstoß für ein Projekt gibt. Wichtig für uns als Erzieher ist dabei das aufmerksame Beobachten der Kinder.

Wichtig ist uns außerdem die gemeinsame Planung mit den Kindern. Durch die altersgemischte Gruppe von eins bis zum Schuleintritt macht es teilweise erforderlich, dass einige Projektthemen mit Teilgruppen behandelt werden, um den unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht zu werden bzw. kein Kind zu über- oder unterfordern. Es wird auch unbedingt akzeptiert und respektiert, wenn ein Kind kein Interesse an einem Thema hat. Wir geben den Kindern die Möglichkeit sich mit einem Thema selbstbestimmt auseinanderzusetzen und es selbst zu begreifen. Dabei steht nicht das Ergebnis im Vordergrund, sondern der Weg dorthin. Wir geben den Kindern verschiedene Materialien und individuelle Zeiträume. Sie können alles Vorhandene nutzen, um Gegenstände, Tiere, Pflanzen u. Ä. von allen Seiten zu betrachten, ggf. auseinanderzunehmen und zu untersuchen. Dazu können von den Kindern beispielsweise Diktiergeräte, Lupen, Fotoapparate, Projektoren, Pinzetten und verschiedene andere Instrumente genutzt werden.

Wir halten Projektphasen zur Dokumentation an einer Projektwand z. B. in Form von Fotos und Texten fest.

9 Partizipation

Der Begriff Partizipation kommt aus dem Lateinischen und bedeutet Beteiligung bzw. Mitwirkung. Für uns bedeutet das konkret, die Kinder ihren Alltag selbstbestimmt mitgestalten zu lassen. „Gehen wir heute auf diesen oder jenen Spielplatz?“, „Gehen wir raus oder bleiben wir drinnen?“, „Ziehe ich den Grünen oder Blauen Pullover an“, „Sitze ich neben Leon oder Daniel?“. All das sind Fragen, in denen die Kinder selbstbestimmt mitentscheiden können und auch sollen. Wir bestärken sie darin, ihre Meinung in der Gruppe zu vertreten und zeigen ihnen, dass diese ein Gewicht in der Gemeinschaft hat. Alle haben im Tagesverlauf vielfältig die Möglichkeit, ihre Aktivitäten frei zu wählen und selbst zu bestimmen wann, mit wem und wie lange sie sich mit etwas beschäftigen. Im Morgenkreis und Gesprächsrunden diskutieren wir gemeinsam über Vorschläge und Ideen, das Abschaffen oder neu erfinden von Regeln und anderen Themen, welche die Kinder beschäftigen. Die Kinder und wir sind dabei gleichberechtigte Partner in einer Gemeinschaft, in der jede Stimme das gleiche Gewicht hat. Hierbei werden soziale und auch emotionale Kompetenzen gefördert, da es bei Abstimmungen natürlich dazu kommen kann, dass der eigene Vorschlag nicht angenommen wird. Was erstmal frustrierend sein kann. Im weiteren Verlauf kann dadurch jedoch ein Bewusstsein für demokratische Gedanken gefördert werden.

10 Inklusion

Das Konzept der Inklusion beschreibt eine Gesellschaft, an der jeder gleichberechtigt und selbstbestimmt aktiv teilhaben kann. Völlig unabhängig von seinem Alter, Geschlecht, seiner Bildung oder Religionszugehörigkeit, Herkunft oder eventuellen Behinderung. Sie beschreibt keine definierte Normalität, die ein Mitglied anzustreben oder zu erfüllen hat. Alle Unterschiede werden als Bereicherung aufgefasst und haben keine Auswirkung auf das Recht des Einzelnen auf eine gleichberechtigte Teilhabe.

Im Kinderladen spielen Kinder aller vorschulischen Altersgruppen gemeinsam. Wir haben Kinder, Erzieher und immer wieder Praktikanten unterschiedlicher Herkunft. Kinder aus Flüchtlingsfamilien besuchen ebenfalls unseren Kinderladen. Für die Kommunikation stehen entsprechende Dolmetscher zur Verfügung. Eine Kollegin ist zusätzlich eine Fachkraft für Integration. Auf religiöse und kulturelle Unterschiede wird Rücksicht genommen.

Eingangsbereich und Toilette sind leider nicht barrierefrei.

Impressum

Selma Aras

Bianca Hoffert

Juliane Mulugeta-Friedrich

Julia Wiesenack

Kinderladen

Kiezküken 
Frecher Spatz e.V.

Elberfelder Str. 19
10555 Berlin

Öffnungszeiten

Montag - Donnerstag 7:00-17:00 Uhr
Freitag 7:00-16:00



Frecher Spatz 